



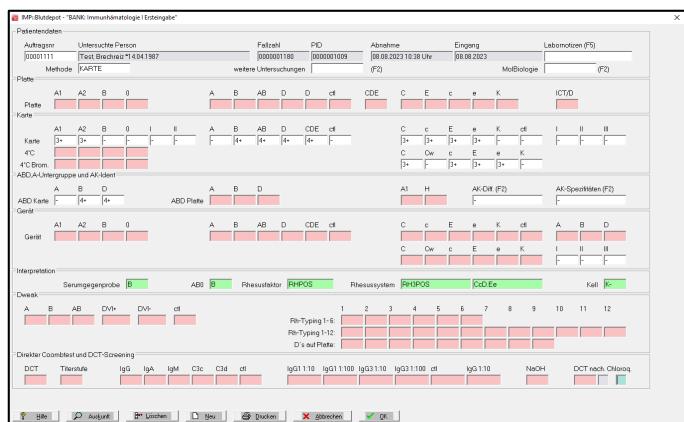
Informationssysteme
für die Medizin

IMP::Blutdepot

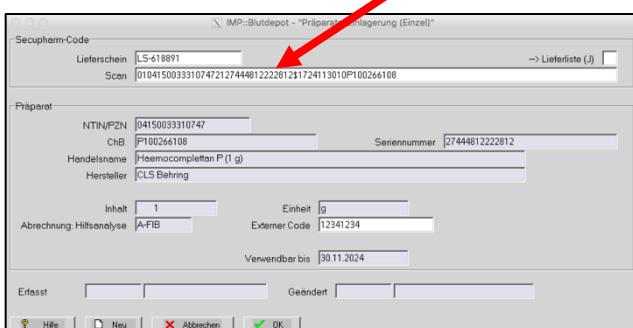
Weil Sicherheit und Schnelligkeit entscheidend sind

Getreu dem Motto „**IMP- your Workflow**“ wurde IMP::Blutdepot komplett überarbeitet. Präzision, Schnelligkeit und höchste Sorgfalt bei gleichzeitig kostenbewusster Organisation waren die Vorgaben bei der Überarbeitung dieser Softwarelösung aus der IMP::Produkt-Familie. Somit passt sich IMP::Blutdepot ganz dem Workflow des immunhämatologischen Labors an.

Eine Schnittstelle zum Krankenhausinformationssystem (KIS) ermöglicht die Übernahme der Patientendaten. Auch externe Patienten, die nicht im eigenen KIS erfasst sind, können mit IMP::Blutdepot versorgt werden. Aufträge können per OrderEntry übernommen und Befunde an das KIS übergeben werden. Über Barcodes werden Präparate und Proben eindeutig identifiziert. Blutgruppenbestimmungen, Kreuzproben und andere immunhämatologische oder hämostaseologische Untersuchungen können online analysiert werden. IMP::Blutdepot erteilt lückenlos Auskunft über bereitgestellte Blutprodukte und Präparate und kann diese über das KIS den Stationen zur Transfusionsdokumentation zur Verfügung stellen.



Blutprodukte und Derivate – IMP::Blutdepot kann beides



Die sichere und rechtskonforme Verwaltung der Blutprodukte und gerinnungsaktiver und anderer Präparate ist das A und O in einem immunhämatologischen Labor. Die Verwaltung der Empfängerdaten, die sichere Durchführung von Blutgruppenbestimmungen, Verträglichkeitsproben und anderer Untersuchungen der Immunhämatologie sowie die Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit aller Transfusionen sind weitere wichtige Bestandteile von IMP::Blutdepot. Dabei können Eurocode und ISBT128-Kodierungen parallel verwendet werden.

Mit der automatischen „Eingangskontrolle“, dem elektronischen Einlesen der gelieferten Blutprodukte und ihrer Eigenschaften, sorgt IMP::Blutdepot schon bei der Bestellung und Lieferung der Blutprodukte für größtmögliche Sicherheit.

Neben den klassischen Blutprodukten (Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Plasmen und Spezialpräparationen) verwaltet IMP::Blutdepot auch Derivate (z.B. PPSB, AT-III und viele weitere). Da es sich bei den Derivaten um verschreibungs-pflichtige Arzneimittel handelt müssen diese auf ihrer Packung ein individuelles Erkennungsmerkmal tragen, welches den Produktcode, die individuelle Seriennummer sowie die Chargenbezeichnung und das Verfalldatum beinhaltet. Dieses individuelle Erkennungsmerkmal wird nicht nur klarschriftlich auf der Verpackung ausgewiesen, sondern ist auch in einem zweidimensionalen Data Matrix Code (2-D-Code) – dem securPharm-Code – aufgebracht. Um eine Identifizierung und Rückverfolgbarkeit des Derivates zu gewährleisten, arbeitet IMP::Blutdepot ausschließlich mit dem securPharm-Code.

pflichtige Arzneimittel handelt müssen diese auf ihrer Packung ein individuelles Erkennungsmerkmal tragen, welches den Produktcode, die individuelle Seriennummer sowie die Chargenbezeichnung und das Verfalldatum beinhaltet. Dieses individuelle Erkennungsmerkmal wird nicht nur klarschriftlich auf der Verpackung ausgewiesen, sondern ist auch in einem zweidimensionalen Data Matrix Code (2-D-Code) – dem securPharm-Code – aufgebracht. Um eine Identifizierung und Rückverfolgbarkeit des Derivates zu gewährleisten, arbeitet IMP::Blutdepot ausschließlich mit dem securPharm-Code.

Produktinformation



Weil Sicherheit und Schnelligkeit entscheidend sind

Was tun, wenn Serologie nicht reicht?

The screenshots show the software's user interface for molecular blood group typing. The top window is for 'ABO-Rh' and the bottom window is for 'RhD'. Both windows display a grid of results for various loci (Locus, Method, Allele) and include dropdown menus for 'Genotyp', 'Phenotyp', and 'Bemerkung (FS)'. The bottom window also shows a grid for 'Rht-Typing 1-6' and 'Rht-Typing 1-12'.

Dies ist im heutigen Alltag eines immunhämatologischen Labors nicht mehr selten. Mischfeldagglutinationen aufgrund von Vortrans-fusionen, fehlende erythrozytäre Eigenschaften und Stammzelltransplantationen erschweren die Erhebung von eindeutigen serologischen Ergebnissen.

Abhilfe schafft hier die integrierte Dokumentation der molekulargenetischen Bestimmung von Blutgruppen-systemen in IMP::Blutdepot.

Um die einzelnen Loci und Allele zu dokumentieren, sind in IMP::Blutdepot spezielle Eingabeoberflächen und eine Allel-Datenbank (ISBT) konzipiert. Neben der komfortablen manuellen Eingabe-möglichkeiten ist es aber auch möglich eine Auswertesoftware anzubinden, um die Ergebnisse elektronisch zu übernehmen.

Vollständiger und langjähriger Rückblick

IMP::Blutdepot erstellt automatisch Statistiken über die Produkte und Präparate, die Ihr Institut durchlaufen haben. Dies ermöglicht einen langjährigen Überblick über ihre Verwendung. Außerdem können die Dokumentationspflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde mühelos erfüllt werden.

**Wünschen Sie weitere Informationen zu IMP::Blutdepot?
Sprechen Sie uns bitte an!**

Mehrwerte

- Folgt den Richtlinien der DGfI und ISBT
- Steigerung der Effizienz und Sicherheit durch umfassende Online-Anbindung der Geräte
- Sinkender Verwaltungsaufwand
- Lückenlose Leistungserfassung und – übertragung
- Verwaltung von verteilten Blutdepots
- Rechnungsstellung an externe Einsender über Präparate und Zusatzleistungen

Technische Voraussetzungen

- Server-Betriebssystem: Linux (SuSE, RedHat), virtualisierbar mit VMWare ESX
- Client-Betriebssystem: Windows, Citrix
- Datenbank: Oracle, PostgreSQL
- Kommunikation: HL7, LDT, HTML, XML, ASTM